

Ohne Zugangsnummer

Der letzte Coup

James Twining: Der letzte Coup. Thriller. Aus dem Amerikan. von Dietmar Schmidt. – Bergisch-Gladbach : Lübbe, 2007. – 414 S. – (Bastei-Lübbe Taschenbuch; 15578) – EST: The Double Eagle – ISBN 978-3-404-15578-1 : 8,95 EUR.

Im April 1933 erließ Präsident Franklin D. Roosevelt eine Verfügung, nach der von Privatpersonen und Institutionen ohne Ausnahme sämtliche Goldvorräte abzuliefern seien. Er erhoffte sich durch diese Maßnahme eine Stützung der amerikanischen Wirtschaft, weil nach dem Börsencrash 1929 Gold gekauft hatte, wer nur konnte. Barren, Goldzertifikate wie Münzen wurden daraufhin eingezogen, das Gold eingeschmolzen. Betroffen davon waren auch die gerade neu geprägten Zwanzig-Dollar-Goldmünzen, die sogenannten „Double Eagle“ (Originaltitel – die Zehn-Dollar-Goldmünze wurde „Eagle“ genannt, der doppelte Wert daher „Double Eagle“). Zwei dieser Münzen bekam routinemäßig die „Nationale Münzsammlung“ in der Smithsonian Institution in Washington; alle anderen der nie in Umlauf gebrachten 1933er Zwanzig-Dollar-Münzen sollten das Schicksal der einzusammelnden Goldvorräte teilen. Aber wie es so oft kommt, wenn durch Verknappung der Wert eines Objektes immens steigt, hatte jemand in der Prägestalt zehn Münzen gestohlen. Bis 1944 waren alle aufgespürt und vernichtet – bis auf

eine, die verschwunden blieb und erst nach 40 Jahren wieder auf dem Kunstmarkt auftauchte. Der Besitzer konnte erfolgreich einen Vergleich mit dem amerikanischen Münzamt schließen und den letzten Double Eagle an den niederländischen Sammler Darius van Simson verkaufen.

Dies ist die Ausgangssituation einer furiosen Geschichte, an deren Beginn ein französischer Priester in Paris gewaltsam zu Tode kommt, und die Autopsie einen „Double Eagle“ aus seinem Magen zutage fördert.

Mit den Ermittlungen wird die junge FBI-Agentin Jennifer Browne betraut (der Autor begibt sich hier nicht ungewollt in die Nähe von Dan Brown!), die vor einiger Zeit einen großen Fehler machte, nun aber im Konkurrenzkampf zwischen FBI, CIA und militärischem Abwehrdienst NSA von ihrem Chef Corbett ausdrücklich unterstützt wird. Ihre Recherchen ergeben, dass tatsächlich doch noch fünf weitere dieser kostbaren Münzen existieren, mit einem Schätzwert von acht Millionen Dollar – pro Stück! Die Amerikaner bleiben jedoch gelassen, sie vertrauen ihren eigenen Sicherheitsvorkehrungen, denn diese Münzen liegen immerhin im Fort Knox ...

Bis die Leser diese Fakten erfahren, haben sie schon Bekanntschaft mit einem Meisterdieb von Kunstgegenständen gemacht: Tom Kirk, Brite mit amerikanischem Pass, stiehlt aus einer Privat-

sammlung in New York gerade das „Winterei“, 1913 zu Ostern für Zar Nikolaus II. als Geschenk an seine Mutter von Carl Fabergé angefertigt. Bisher hat niemand Tom Kirk, finanziell unabhängig und Kunstdieb mehr aus Vergnügen, fassen können, er will nun aber, nach dem Tode seines Vaters, aufhören und sich als Kunsthändler in London niederlassen. Leider verliert er beim „letzten Coup“ eine Wimper, und die DNA-Analyse landet beim CIA. Dort ist Tom Kirk kein Unbekannter, war er doch in jungen Jahren von diesem angeworben und zum Knacken aller möglichen Safes und Sicherheitssysteme ausgebildet, danach zur Industriespionage gegen die Europäer eingesetzt worden. Politische Hintergründe führten dazu, dass Kirk „abgeschaltet“ werden sollte (was eine feine Umschreibung für Liquidierung ist) – seit fünf Jahren gilt Kirk bei der CIA als tot.

Der zwischen den zahlreichen Handlungsorten wechselnde Roman nimmt eine spannende Wendung, als sich Jennifer in Fort Knox die fünf Double Eagle zeigen lassen will – aber die Kassette leer ist! Die beteiligten Geheimdienstleute sind überzeugt: Das kann nur Tom Kirk gewesen sein!

So soll Jennifer mit ihm Kontakt aufnehmen und einen Deal vorschlagen: Wenn Kirk die Münzen herausgibt, wird seine Akte beim CIA vernichtet, und er könnte wieder ein „normales“ Leben führen. Das ist also der Köder, mit dem der unschuldige Kirk gewonnen wird, zusammen mit Jennifer durch Europa zu hetzen (nebenbei muss er noch ein weiteres Fabergé-Ei klauen, obwohl er doch aufhören wollte), immer auf der gefährlichen Spur der Münzen. Denn an diesen wertvollen Stücken ist auch ein gewisser „Cassius“ interessiert, ein zwielfichtiger, skrupelloser Kunsthändler. Außerdem würde auch Darius van Simson, der fanatische Münzsammler, alles geben, um die fünf Double Eagle in die Finger zu bekommen! Eine der Stationen auf der rastlosen Jagd führt Jennifer und Tom nach Istanbul auf eine illegale Auktion, im Auftrag von Cassius veranstaltet. Dort kommt doch tatsächlich neben einem Vermeer, einem Rembrandt und anderen illustren Objekten eine Figur unter den Hammer, die uns bekannt ist: „Eine erst vor kurzem in Hamburg vor den Nasen der Museums-

wächter gegen eine hölzerne Replik ausgetauschte und gestohlene Giacometti-Skulptur erbrachte dreihunderttausend [US-Dollar].“ (S. 349)¹

Der britische Autor (siehe <http://www.jamestwinning.com>), 1972 geboren, hat lange in Frankreich gelebt, wurde Banker und gründete mit einem Kumpel eine eigene Firma in Großbritannien, die er 2002 zu (viel!) Geld machte, sodass er nun Zeit genug für seinen Kunstdieb Kirk hat. Dieser erste Thriller bezieht seine Spannung aus dem atemlos machenden Tempo, mit dem die Protagonisten Europa durchqueren, der undurchsichtigen Identität von „Cassius“ und den nicht weniger undurchsichtigen Machtspielchen der Geheimdienste. Der enttarnte Cassius kann am Ende entweichen – sodass Meisterdieb Kirk im schon in Amerika vorliegenden Band zwei (der dritte ist in Planung) als Jäger nach gestohlenen Kunstgütern weiter ermitteln wird. *The Independent on Sunday* schlägt schon mal Tom Cruise als Tom Kirk vor ... Ich wäre ja mehr für George Clooney!

Angela Graf – (Gerd Bucerius Bibliothek im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg)

1. Da hat es sich aber um ein echtes Schnäppchen gehandelt! Aus dem Hamburger Polizeibericht: „Diebstahl einer wertvollen Bronzeskulptur, Tatzeit: 25. 05. 2002, 18.00 Uhr bis 03:00 Uhr, Tatort: Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall. Bislang unbekannte Täter entwendeten während der „Langen Nacht der Museen“ eine Skulptur im Werte von ca. 500.000 Euro aus der Kunsthalle. Anlässlich dieser Sonderveranstaltung besuchten ca. 16.000 Menschen die Kunsthalle. Die Bronzefigur, die der Künstler Alberto Giacometti 1956 anfertigte, ist 32 cm hoch und stellt einen Menschen dar, dessen Arme unterhalb der Schulterblätter abgeschnitten sind. Der oder die Täter fertigten aus Holz eine ähnliche Kopie an und tauschten diese gegen das Original aus. Die Skulptur stand im so genannten Hamburger Gang auf einem Holzsockel unter einer Plexiglashaube. Das Polizeikommissariat 12 hat die Ermittlungen übernommen...“ (<http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/inneres/polizei/aktuelles/fahndungem/sachen/bronzeskulptur/start.html> [letzter Zugriff: 09. 03. 2007]).